

Anfänge und Entwicklungen bei der stationären Altersbetreuung und Pflege im Gäu.

### **Es begann vor mehr als 50 Jahren**

Bis ins Jahr 2011 gab es im Gäu ein Alters- und Pflegeheim in Niederbuchsiten und eines in Egerkingen sowie die Pflegewohnung in Oensingen. Die drei Häuser wurden ursprünglich von separaten, selbstständigen Trägerschaften gebaut und betrieben. Im Jahre 2008 gingen diese Betriebe in das Eigentum der neu geschaffenen GAG Genossenschaft für Altersbetreuung und Pflege Gäu über.

Die nachstehenden Darlegungen geben einen kurzen Einblick in die Ursprünge und die Entwicklungen der stationären Pflege im Gäu.

### **Ehemaliges Alters- und Pflegeheim Thal-Gäu, Egerkingen**

Am Ursprung standen die Geschwister Else und Josef Hüsler in Egerkingen, Bauersleute, welche über ein beachtliches Vermögen verfügten. Ihrem Willen entsprechend entstand 1959 die Stiftung „Alters- und Pflegeheim Thal-Gäu (Stiftung Geschwister Hüsler)“. Dieser Stiftung liessen die Geschwister Hüsler einen Grossteil ihrer Habe, nebst Bargeld viele Grundstücke in der Bau- und Landwirtschaftszone zukommen. Über den Zweck der Stiftung kann man in der Urkunde lesen: *„Die Stiftung bezweckt die Errichtung und den Betrieb eines Alters- und Pflegeheims auf der Liegenschaft der Stifter in Egerkingen, in welchem würdige, ältere Personen beiderlei Geschlechts aus den Bürger- und Einwohnergemeinden der Amtei Balsthal-Thal-Gäu auf Kosten der Gemeinden oder auf Grund ihrer eigenen Mittel bei mässigem Entgelt gute Unterkunft und Verpflegung, und in welchem ferner chronischkranke oder altersgebrechliche Personen eine fachkundige, liebevolle Pflege finden;“*

Am 28. November 1970 konnte die neu erbaute Siedlung, bestehend aus dem Heim mit 56 Pflegeplätzen und einer Anzahl Alterswohnungen, bezogen werden. Damals eine Pionierleistung. Zu den Mitteln der Stifter kamen grosse Beiträge der Einwohner-, Bürger- und Kirchgemeinden der Bezirke Thal und Gäu hinzu, welche diese solidarisch beisteuerten.

Obwohl der Stiftungsrat dem Unterhalt der Gebäulichkeiten immer die gebührende Beachtung schenkte, stand Ende der Neunzigerjahre eine Totalanierung an, verbunden mit Um- und Ausbauten. Insbesondere bezüglich der Grösse der Pflegezimmer und der Aufenthaltsräume bestand Handlungsbedarf. Ein Projekt lag im Jahr 2000 vor. Die auf die Einwohnergemeinden zukommenden Kostenfolgen lösten jenen Prozess aus, welcher dann 2004 zur Gründung der GAG führte.

### **Ehemalige Pflegewohnung Oensingen**

Im Jahr 1995 öffnete die Pflegewohnung Oensingen ihre Türen, eingerichtet in einem Mehrfamilienhaus im Staadacker in Oensingen. Auf zwei Stockwerken fanden 15 Bewohner und Bewohnerinnen ein überschaubares, familiäres Zuhause.

Der Genossenschaft Pflegewohnung Oensingen als Gründerin und Verantwortliche für die Pflegewohnung war es ein Anliegen, den dort lebenden Senioren ein freundliches Umfeld bereit zu stellen. So brachte 1998 ein neuer Wintergarten zusätzlichen Raum und Licht ins Gebäude und 2005 konnten durch Zumietung im „Brüggli“, wie das Haus auch genannt wurde, weitere Pflegebetten angeboten werden.

Der wachsende Bedarf an Pflegeplätzen, die räumlichen Gegebenheiten und die finanziellen Aussichten veranlassten die Verantwortlichen, zusammen mit der Gemeindebehörde nach neuen Lösungen zu suchen. Das führte zur Mitgliedschaft bei der GAG, welche 2008 die Aufgaben der damaligen Trägerschaft übernahm und weiter führt.

Im Oktober 2011 konnten die Bewohnenden des „Brüggli“ ins neu erbaute Alters- und Pflegeheim Sunnepark in Egerkingen umziehen, allerdings nur für beschränkte Zeit. Im Juni 2014 konnten sie wieder nach Oensingen zurückkehren und zwar ins neu erbaute Zentrum Roggenpark mit den vielen grossen, praktischen und freundlichen Räumen.

### **Ehemalige Genossenschaft Altersheim Stapfenmatt, Niederbuchsiten**

Gebaut wurde das Alters- und Pflegeheim Stapfenmatt im Jahr 1991 vom „Schweizerischen Verein Alters- und Pflegeheime für Vegetarier SAPV“. Das Gebäude bietet Raum für 28 Pflegebetten, verteilt auf drei Etagen, in Einer- und Zweier-Zimmern.

Die ursprüngliche Ausrichtung auf Gäste, welche vegetarische Verpflegung bevorzugen, wurde allmählich fallen gelassen zugunsten von Senioren und Seniorinnen mit offener kulinarischer Ausrichtung, insbesondere aus der Region Thal-Gäu. In der Folge ging das Heim 1999 von der Gründerin und ursprünglichen Trägerin an die speziell gegründete Genossenschaft Alters- und Pflegeheim Stapfenmatt.

Dem generellen Trend folgend traten die angehenden Bewohnerinnen und Bewohner auch bei diesem Heim in immer höherem Alter ein, dies mit zunehmender Pflegebedürftigkeit. Dadurch änderten sich die Anforderungen an Räume und Einrichtungen. Um besser für diese Entwicklungen gerüstet zu sein, befasste sich die damalige Genossenschaft Stapfenmatt mit einem grösseren Sanierungs- und Umbauvorhaben.

Die erwachsenden Kostenfolgen und insbesondere deren Finanzierung bewirkten einen Stillstand des Projektes. Seit 2008 liegen nun Eigentum und Führung der „Stapfenmatt“ in den Händen der GAG. Gleichzeitig wurde die Genossenschaft Stapfenmatt aufgelöst.

### **Neuorientierung im Jahr 2001**

Auslöser für das Überdenken der Gesamtsituation war das Alters- und Pflegeheim Thal-Gäu in Egerkingen. Es musste dringend saniert und umgebaut werden. Weitere Abklärungen ergaben, dass auch das Alters- und Pflegeheim Stapfenmatt, Niederbuchsiten sowie die Pflegewohnung in Oensingen dringenden Bedarf an baulichen Massnahmen hatten. In den drei Heimen im Gäu standen somit Vorhaben mit einer Kostenfolge von weit über 10 Milli-

onen Franken an.

Weil die Trägerschaften die Vorhaben nicht aus eigener Kraft finanzieren konnten, baten sie um Beiträge von den Einwohnergemeinden, welche bei Bedarf gesetzlich verpflichtet sind finanzielle Mittel beizusteuern. Die erwähnte Ausgangslage veranlasste die Einwohnergemeinden eine neue Trägerschaft zu schaffen. Nach einer dreijährigen Vorbereitungsphase mit verschiedenen Lösungsansätzen wurde am 15. Dezember 2004 die GAG gegründet. Sie soll im Dienste der Gemeinden für eine koordinierte, sachgerechte und wirtschaftliche Umsetzung des gesetzlichen Auftrages sorgen.

Auch auf Wunsch der drei bisherigen Trägerschaften wurden im Jahr 2008 die zwei Alters- und Pflegeheime und die Pflegewohnungen in das Eigentum der GAG überführt, desgleichen die Führung der Betriebe.

### **Bauliche Massnahmen der GAG**

Der Handlungsbedarf in baulicher Hinsicht war schon vor der Übernahme der Heimgebäulichkeiten bekannt. Wenn bauen, das die Haltung der GAG, dann so, dass das Ergebnis auch den Bedürfnissen der Zukunft zu genügen vermag.

Umfangreiche Abklärungen und Planungen ergaben, dass sowohl in Egerkingen als auch in Oensingen neu zu bauen ist und zwar Zentren, in welchen direkt angrenzend an die Pflegeheime auch altersgerechte, hindernisfreie Wohnungen bereit stehen. Für die Mieter bzw. Eigentümer dieser Wohnungen soll eine breite Palette von Dienstleistungen bereit stehen, welche sie, je nach Bedarf, abrufen können. Als Bestandteil der Dienstleistungen sollen auch Pflegeleistungen rund um die Uhr angeboten werden. Dieses Modell will den älteren Menschen den Weg ebnen, möglichst lange und selbständig ihr Leben gestalten zu können.

Nach dem erwähnten Konzept wurde das Zentrum Sunnepark Egerkingen erstellt und 2011 eröffnet. Es umfasst das neue Heim mit 77 Pflegezimmer. Im selben Gebäude laden zusätzlich 14 Zweieinhalb- und 2 Dreieinhalbzimmer-Wohnungen im Besitze der Hüsler-Stiftung zum Leben in wohnlicher, geschützter Atmosphäre ein. Direkt angrenzend an das Heimgebäude stehen, 72 moderne, freundliche Wohnungen in unterschiedlicher Grösse bereit, welche durch die Immobilienfirma bonainvest AG, Solothurn, verkauft bzw. vermietet werden. Bei Bedarf kann auch hier das umfassende Dienstleistungsangebot der GAG angefordert werden.

Ebenfalls nach diesem Modell erbaut, lädt seit dem Sommer 2014 der neu erstellte Roggenpark in Oensingen zum Wohnen ein, mitten im Zentrum des Dorfes. Dort befindet sich das neue Heim mit 49 Pflegeplätzen und in den angrenzenden drei Mehrfamilienhäuser der bonainvest AG, Solothurn, stehen 48 Wohnungen unterschiedlicher Grösse zum Mieten oder Kaufen bereit. Das Dienstleistungsangebot der GAG im Roggenpark mitsamt Notrufsystem

und Spitex-Leistungen können auch die Bewohnenden der angrenzenden Alterswohnungen des Vereins für Alterswohnungen, Oensingen beziehen.

Bei der Stapfenmatt in Niederbuchsiten, dem dritten Standort der GAG dient das heimelige Gebäude als Lebensraum für 25 Menschen mit Demenz. Im Jahre 2014 wurde das Gebäude saniert. Jedes der drei Geschosse verfügt nun über ein besonderes Ambiente (Lebensstilgruppe) welches versucht das frühere Lebensumfeld der dementen Bewohnenden abzubilden. Diese neue, alte Welt kommt den dementen Menschen sehr entgegen, sie fühlen sich sicherer und sind dadurch ruhiger weil bedürfnisgerecht umsorgt.

### **Betrieb GAG**

Die Verwaltung und die Pflege der Bewohnenden an den erwähnten drei Standorten liegt in den Händen der GAG. Sie leitet diese drei Niederlassungen nach dem Prinzip „Ein Betrieb – drei Standorte“. Zentral erledigen, was sich sinnvollerweise konzentrieren lässt, dezentral, in den jeweiligen Heimen, das was für die optimale Pflege und Betreuung dort hingehört. Mit diesem Organisationsmodell lassen sich Doppelspurigkeiten reduzieren, in zentralen Bereichen Kräfte einsparen, Kräfte, welche die GAG vorrangig bei der sorgfältigen Betreuung und Pflege der uns anvertrauten älteren Menschen einsetzen will.

Das Tun und Lassen hat immer mit Menschen zu tun - mit unterschiedlichen Menschen in unterschiedlichen Strukturen aber immer mit Menschen. Pflegebedürftige Menschen brauchen andere Personen, die sie als Mensch annehmen, die sie achten, die mitfühlen und sich einfühlen können. Die GAG verfolgt das Ziel ihren Bewohnerinnen einen Rahmen zu bieten innerhalb dessen sie sich gut aufgehoben und wohl fühlen.